

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 162.

Mittwoch den 14. Juli

1875.

Nach Ablauf eines Urlaubs von 4 Wochen habe ich heute die Dienstführung wieder übernommen.
Wiesbaden, den 10. Juli 1875. Der Königl. Landrath.
Rabt.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.
Die Mitglieder des Bürgerausschusses lade ich zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhausaal ergebenst ein.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Commission zur Prüfung der neuen Gehaltsordnung für die städtischen Lehrer.
- 2) Vorlage der Kosten-Voranträge über die Erbauung eines Canals auf dem Michelsberge und eines Canals in der Saalgasse und
- 3) Neubau eines Elementarschul-Gebäudes in der Bleichstraße.
Wiesbaden, den 10. Juli 1875. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Gemarkung Wiesbaden, ca. 7000 Morgen Feld und 4000 Morgen Wald enthaltend, soll Montag den 2. August c. Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 21, auf die Dauer von fünf Jahren öffentlich verpachtet werden. Der am südlichen Abhange des Taunus belegene Wald enthält einen guten Rothwildstand.
Wiesbaden, den 12. Juli 1875. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Die Lieferung und Anfuhr von 200 Cubimeter reinem Grubensand auf die städtischen Lagerplätze soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen sind versiegelt bis zum 14. Juli c. Nachmittags 3 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, einzureichen, wo auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.
Wiesbaden, den 5. Juli 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Submission.

Die Herstellung einer Canalstrecke in der **Saalgasse**, von der **Taunusstraße** bis Mitte Zugang zum **Rothbrunnenplatz**, soll im Submissionswege vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer No. 30 des Stadtbauamts aus, woselbst versiegelte, mit betr. Aufschrift versehene Offerten bis zum 16. Juli c. Nachmittags 4 Uhr einzureichen sind.
Wiesbaden, den 9. Juli 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Submission.

Die Herstellung der **Grundarbeit** an den drei **Waldwegen**: a) von der Fasanerie-Chaussee nach der Karstraße, b) von der Karstraße durch das Adamsthal nach der Platterstraße, c) vom Neroberge nach der Kanzelbuche, soll im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten auf diese Arbeiten sind bis zum 19. Juli c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, einzureichen, woselbst vom 15. Juli ab Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Wiesbaden, den 9. Juli 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Submission.

Das **Stücken** und **Eindecken** der Waldwege: a) von der Fasanerie-Chaussee nach d. r. Karstraße, b) von der Karstraße durch das Adamsthal nach der Platterstraße, soll im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten auf diese Arbeiten sind bis zum 20. Juli c. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, einzureichen, woselbst vom 18. Juli ab Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.
Wiesbaden, den 9. Juli 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Submission.

Die Herstellung einiger **Durchlässe** im Waldwege vom **Neroberge** nach der **Kanzelbuche** soll im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte Offerten sind bis zum 20. Juli c. Vormittags 11 Uhr in dem Zimmer No. 30 des Stadtbauamts einzureichen, woselbst auch vom 16. Juli ab die Bedingungen und Zeichnungen ausgelegt sind.
Wiesbaden, den 9. Juli 1875. Der Stadtbaumeister.
Schulz.

Bekanntmachung.

Die in den laufenden Monat Juli fallende allgemeine Vierteljahrs-Conferenz wird hierdurch auf Freitag den 16. d. M. angesetzt und soll bei gutem Wetter um 4 Uhr zu Sonnenberg im Saale des Herrn J. Steffgel oder bei unsicherer Witterung um 8 Uhr des genannten Tages im Saale der städtischen höheren Mädchenschule stattfinden.

Die Tagesordnung ist nach Berathung im Conferenz-Bureau folgendermaßen festgestellt worden:

- 1) die Bestrebungen des Allgemeinen Erziehungsvereins;
- 2) die hiesige allgemeine Lehrerbibliothek;
- 3) die periodischen Organe für Erziehung und Unterricht;
- 4) die Aufgaben der Vorbildung für den Seminarbesuch;
- 5) die Personal-Notizen im Schulverwaltungs-Bericht und die Gehalts-Umrechnungen;
- 6) die Normal-Belehrpläne der städtischen Volksschulen;
- 7) die geschäftliche Behandlung des Themas: „Die Strafmittel der Schule, beurtheilt nach pädagogischen Grundsätzen“.

Behufs Abhaltung dieser Conferenz fällt der Nachmittags-Unterricht künftigen Freitag in den betheiligten Anstalten aus. Wenn schon die mitgetheilte Tagesordnung in erster Linie die Herren Lehrer der städtischen Schulen angeht, so sind zur angelegten Conferenz gleichwohl auch die an Privat-Anstalten thätigen Herren und Damen, sowie alle Freunde des Schulwesens angelegentlich eingeladen.

Wiesbaden, 11. Juli 1875. Der Städtische Schulinspector.

Dr. Rubin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 14. Juli Abends 8 Uhr:

BALL im grossen Saale.

(Promenade-Anzug, für Herren schwarzer Oberrod.)

Städtische Cur-Direction: F. Gehl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Am Freitag den 16. Juli Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im

großen Saale des Curhauses ein Concert der Cur-Direction unter Mitwirkung des Herrn **Theodor Wachtel** (Tenor), Königl. Preuß. Kammerfänger aus Wiesbaden, des Fräulein **Auguste Redeker** (Alt), Concertfängerin aus Leipzig, des Herrn **L. Grützmacher** (Cello), Herzogl. Meiningen'scher Kammer-Virtuose aus Meiningen, und des Herrn **Heinr. Ordenstein** (Piano), Pianist aus Leipzig, statt.

Preise der Plätze: **Reservirter Platz 4 Mark, nicht-reservirter Platz 3 Mark.**

Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse und am Concertabend an der Casse.

Billete für die Jahres-Abonnementen der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 16. Juli Abends 5 Uhr ausgegeben.

Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.
Städtische Cur-Direction: F. Seyl.

Notizen.

Heute Mittwoh den 14. Juli, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Schreiners August Feith zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 148.)

Versteigerung von circa 200 eichenen Wagnerstangen u., in dem hiesigen Stadtwalde, District Hüllend. (S. Tagbl. 161.)

Versteigerung von Schuhen und Stiefeln u., in dem Auctionstokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung der zur Concursmasse des H. Löwenberg zu Viebrich gehörigen Mobilien, Hausgeräthen u., in dessen Hause, in der Nähe der Kaserne und der Gasfabrik. (S. Tagbl. 161.)

Allen Freunden und Bekannten sage ich bei meiner Abreise nach Amerika ein herzliches **Lebewohl.** **Carl Wagner.**

Hausverkauf in Mainz.

Ein rentables **Haus**, dicht an der Bahn gelegen, welches sich zu jedem Geschäft, besonders zu einem Hotel eignet, ist sofort billig unter guten Bedingungen weggushalber zu verkaufen. Näheres Expedition. 14520

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event. in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh., Exped. 9039

Latein für zurückgebliebene Schüler der 4 unteren Gymnasialklassen wird von einem Philologen ertheilt. Näh., Exped. 14418

Eine **gebildete Kleidermacherin** empfiehlt sich zur Ausrüstung von Kleidern aller Art in und außer dem Hause. Näh., Feldstraße 23, 1 Stiege links. 14557

Leise Anfrage.

An wem liegt die Schuld, daß das eben aufgestellte, von außerhalb gelieferte Curfaalgeländer an den Verbindungen der einzelnen Felder mit den Säulen so ausgezeichnet paßt. Man gehe hin und sehe. 14760

Erbenheim. — Vivat Konrad!

Wir wünschen Dir von ganzem Herzen zu diesem heu'gen Tage Glück, Drum lieber Freund erinnere Dich, Daß heut' die Hälfte der Woche ist, Wenn Du ein Fäßchen uns bescherst, Wird's jedenfalls nicht halb geleert. **W. K.** 14784

Eine **Brille** in hölzernem Futteral wurde von der Fiedstraße bis Steingasse 25 verloren. Gegen Belohnung abzugeben Steingasse 25. 14567

Am 18. v. Mts. in den Curanlagen ein **schwarzes Achat-Armband** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung im „Schwarzen Bod“, Zimmer No. 54. 14757

Eine arme Frau verlor am Montag Morgen auf dem Markte ein **Beutelnchen** mit 9 Thlr. Man bittet dringend den Finder, dasselbe bei der Exped. d. Bl. gegen Erkenntlichkeit abzugeben. 14745

10 Mark Belohnung.

Verloren am 7. d. Mts. eine **Amethyst-Bröche**, in Form eines russischen Kreuzes. Dem Wiederbringer obige Belohnung. Näheres Expedition. 14741

Entlaufen

am Samstag Vormittag ein junges, braun und weiß geflecktes **Seidenpinker**, auf den Namen „**Molly**“ hörend. Wer denselben Geisbergstraße 18, Parierre, zurückbringt, erhält eine entsprechende Belohnung. **Vor Ankauf wird gewarnt.** 14778

Ein **Bügelmädchen** wird nach Bad-Weilbach gesucht. Näheres Mauergasse 21. 14762

Ein **Bügelmädchen** findet Beschäftigung; auch kann ein braves Mädchen unentgeltlich das Bügeln gründlich erlernen. Näheres Morichstraße 9, Hinterhaus. 14788

Eine anständige, junge Frau sucht eine Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh., Exped. 14781

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch übernimmt dieselbe Monatsstelle. Näh., Kirchhofsgasse 8. 14788

Eine **gebildete Büglerin** sucht Beschäftigung. Näheres Helenestraße 6 im Hinterhause. 14726

Ein reinliches Monatmädchen wird gesucht Neugasse 23, eine Etage hoch. 14724

Gesucht

ein braves Mädchen für Haus und Küche. Näh., Gartenstraße 12. 14770

Eine zuverlässige Person sucht Stelle als Stubenmädchen oder Kinderinädchen. Näh. bei E. Spengler, 5 Häfnergasse 5. 14751

Eine Köchin sucht Stelle. Näheres Schulgasse 8, Parierre. 14751

Eine Köchin, welche Hausarbeit mitübernimmt, sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 8 im Hinterhaus. 14788

Ein **Kinderinädchen** wird gesucht Nerostraße 5, 1 Tr. h. 14772

Ein **gebildetes Mädchen**, welches perfect französisch spricht und Kleider machen kann und sonstige feinere Hausarbeiten versteht, sowie mehrere Hausmädchen suchen Stelle durch Commissionär **Nink, Faulbrunnenstraße 5.** 14781

Herrschaften kann **Dienstpersonal** jeder Branche nachgewiesen werden durch das Placirungs-Bureau von **Jos. Nink, Faulbrunnenstraße 5.** 14738

Ein **Mädchen**, das kochen kann, die Hausarbeit versteht, sowie im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht auf gleich Stelle. Näh., Frankstraße 9 im 4. Stod. 14751

Gesucht 20—30 Mädchen nach Wiesbaden und auswärts durch Frau **Schug, Hochstraße 16.** 14751

Herrschaften können sehr gutes Dienstpersonal erhalten, sowie Dienstpersonal aller Branchen gute Stellen durch Frau **Dörner, Kirchgasse 28;** das wird eine tüchtige Restaurationsköchin ges. 14751

Am **15. Juli** und **1. August** suchen **Stellen** perfecte **Herrschaftsköchinnen, Kammerjungfern, Haushälterinnen, Bonnen** und **Ladenmädchen**, um zum **1. August** suchen **Stellen** selbstständige bürgerliche **Köchinnen, Mädchen allein** und feinere **Haus- und Kinderinädchen** durch Frau **Birk, 11 Häfnergasse 11.** 14761

Gesucht auf gleich und **1. August** eine **Kassierin** nach **Gms**, ein tüchtiges Hausmädchen auf ein Schloß im Rheingau, ein feineres Hausmädchen und ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit nach Schwalbach ferner bürgerliche Köchinnen gegen hohen Lohn, Mädchen, welche kochen können, als Mädchen allein, sowie einfache Hausmädchen vom Lande durch Frau **Birk, 11 Häfnergasse 11.** 14761

Eine mit guten Zeugnissen versehene, erfahrene Person, welche der Küche selbstständig vorstehen kann, sucht Stelle auf gleich. Näh., Helenestraße 18 im Hinterhaus, 3. Stod. 14751

Ein **ordentliches Mädchen** wird sofort gesucht **Faulbrunnenstraße No. 1, 2** Etage hoch. 14751

Ein **braves Dienstmädchen**, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht und kann gleich, auch später eintreten. Näheres bei der Expedition d. Bl. 14751

Ein Kindermädchen oder eine Frau sogleich gesucht große Burgstraße 3. 14751

Ein **Ladenmädchen**, welches im **Galanterie- und Manufaktur-Geschäfte** bewandert ist, sucht eine derartige Stellung, auch suchen eine gute **Restaurations-**, sowie **Herrschäfts- und bürgerliche Köchinnen** auf gleich und zum August Stellen; auch finden Mädchen mit guten Zeugnissen die besten Stellen durch Frau **Wintermeyer, Säuerergasse 13, Part.**

Ein Mädchen, welches etwas nähen, kochen und bügeln kann, wünscht eine Stelle in einem kleinen Haushalt. Näheres Marktstraße 23, Hinterhaus eine Stiege hoch. 14753

Eine **Kellnerin** sofort gesucht d. Frau **Stern, Mauergasse 13.**

Durch **Rumpf's Placirungs-Bureau, Säuerergasse 9, 2 St. h.,** suchen Stellen: Anständige, bürgerliche **Köchinnen**, welche Hausarbeit übernehmen, zum **15. Juli, 10. und 15. August**, ein feineres **Zimmermädchen** von außerhalb, welches drei Jahre in einer Stelle war und sehr gut nähen und bügeln kann, ein anständiges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, welche weniger auf Gehalt als gute Behandlung sieht, eine Haushälterin, welche die feine Küche gründlich versteht, eine **Bonne**, welche vier Jahre in England war und deutsch, französisch u. englisch spricht, am liebsten nach London, sowie eine Kammerjungfer, welche perfect schneiden kann. 14759

Eine in der **Manufactur = Waaren = Branche**

erfahrene Verkäuferin sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Gest. Briefe werden erbeten sub **D. S. C. 5 poste restante Erbach im Rheingau.** 14715

Ein braves, junges Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht **Leberberg 5.** 14719

Eine erfahrene Person, welche 18 Jahre in einem Hause als Haushälterin thätig war, sucht zu Michaelis gleiche Stelle. Offerten sub **H. 6288b** bei die Exped. d. „Neuen Mainzer Anzeigers“, Mainz.

Eine **Haushälterin** wird auf ein Landgut bei Hamburg gesucht. Näheres Rheinstraße 45, eine Stiege hoch. 14713

Ein **israelitisches Mädchen**, welches in der feinen bürgerlichen Küche bewandert und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle als Köchin oder Mädchen allein, hier oder auswärts durch Frau **Birek, Säuerergasse 11.** 14730

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt in eine kleine Familie auf dem Lande ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten, welches beste Zeugnisse aufweisen kann; auch muß dasselbe mit Kindern umgehen wissen. Ein sehr hoher Lohn wird einer tüchtigen, erfahrenen Person zugesichert und es wird ersucht, daß sich nur solche melden wollen, da im andern Falle die Reisekosten nicht vergütet werden können. Näh. Exped. 14706

Eine Dame in mittleren Jahren, welche durch Todesfall ihre Stelle verlor, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, zur selbstständigen Führung einer Haushaltung eine passende Stelle. Offerten unter **M. S. 73** befördert die Expedition d. Bl. 14694

Dienstpersonal findet stets **vorzügliche Stellen** durch Frau **Stern, Mauergasse 13, 1. Stod.** 14704

Eine anständige Wittve gelesenen Alters sucht tägliche häusliche Beschäftigung in einer Haushaltung oder auch bei einer einzelnen Dame durch **Commissionär Niederreiter, Mehrgasse 35, Parterre.** 14748

Ein anständiges, fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in einer anständigen Familie. Näheres Faulbrunnenstraße 4, eine Treppe hoch. 14774

Gesucht auf den **15. Juli und 1. August** durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13:** Hotels- und Restaurationsköchinnen, selbstständige, bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, einfache Hausmädchen, tüchtige Mädchen vom Lande, sowie Kindermädchen. 14752

Bauschreiner finden Arbeit **Moritzstraße 38.** 14788

Ein junger Kellner wird zum sofortigen Eintritt gesucht im „Sibirij“, **Mauritiusplatz 1.** 14639

Ein anständiger, junger Kellner zum sofortigen Eintritt gesucht im **Europäischen Hof** in Viebrich. 14780

Ein tüchtiger Kellner mit Sprachkenntnissen, welcher die Buchführung versteht, sucht ein passendes Engagement. **R. Exp. 14787**

Ein **Chef de cuisine, Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen und Herrschäftsdieners** suchen Stellen; gesucht ein angeheurer Kellner in eine Wirtschaft durch **F. Birek, Säuerergasse 11.** 14765

Ein junger Mann mit coulanter Handschrift sucht Beschäftigung zur Aushilfe oder auf halbe Tage, gleichviel welcher Branche. Gest. Offerten sub **E. W. 100** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 14355

Ein Kellner gesucht durch **Ritter, Webergasse 13.** 14752

Ein tüchtiger Koch sucht Stelle zum **15. Juli** durch **Ritter, Webergasse 13.** 14752

Für jeden Sonntag ein gewandter Kellner gesucht. Näheres in **Saalbau Nerothal.** 494

Ein Diener wird gesucht. Näheres **Elisabethenstraße 10.** 14754

Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner für sogleich sucht **Niederreiter, Placirungs-Bureau, Mehrgasse 35, Parterre.** 14749

Ein Hausknecht wird gesucht **Langgasse 31.** 14729

Gelder auf Wechsel und gute Nachhypotheken besorgt **J. Stern, Mauergasse 13, 1. Stod.** 14703

Adelheidstraße 30 ist die Parterre-Wohnung mit Balkon auf gleich oder auch später zu vermieten. 14318

Adlerstraße 2 ist der 2. Stod, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller und Zubehör, auf **1. October** zu verm. 14697

Ecke der Fleischstraße 8 ist die 2. Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden, Speisekammer u. s. w., auf den **1. October** zu verm. Näh. im Eckladen bei **W. Müller.** 14750

Faulbrunnenstraße 5 ein möbl. Zimmer zu verm. 14707

Frankenstraße 6 ist eine leere Mansarde zu vermieten. 14702

Hermannstraße 9 ist in der Bel-Etage ein Logis von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf **1. October** zu verm. 14709

Hirschgraben 6a, eine Treppe hoch, ist ein Logis auf den **1. October** zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 14616

Leberberg 4 sind möblirte Etagen mit Küche, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14701

Mauergasse 21 ist eine Mansarde-Wohnung auf den **1. October** zu vermieten. 14761

Moritzstraße 16 (Ecke der Adelheidstraße) ist die Bel-Etage zu vermieten. 14727

Saalgasse 3, 1 St. h., eine möblirte Mansarde zu verm. 14769

Saalgasse 22 ist ein Logis auf **1. October** zu verm. 14717

Schachtstraße 30 ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 14733

Schwalbacherstraße 49 ist im 2. Stod ein Logis auf gleich oder später zu vermieten. 14665

Walramstraße 17 ist ein Dachlogis zu vermieten. 14754

Obere Webergasse 42 ist im Hinterhause im 2. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näheres untere Webergasse 28. 14700

Ein schön möblirter Salon mit **1 auch 2 Zimmern** ist gleich zu vermieten. Näh. Exped. 14705

Eine **Mansardstube** zu vermieten **Helenenstraße 12, Hinterh.** 14712

Zwei junge Leute finden Schlafstelle **Nerostraße 13, Hth.** 14714

Wellrichstraße 33 erhält ein Herr Kost und Logis. 14722

Mauergasse 8, Hinterh., erhalten zwei Herren Schlafstelle. 14696

Ein oder zwei reinliche Arbeiter können auf gleich Schlafstelle erhalten **Wellrichstraße 19** im Hinterhaus. 14695

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle **Hochstraße 12.** 14744

Ein Arbeiter findet Logis **Adlerstraße 20, Parterre.** 14752

Zwei reinliche Arbeiter können Logis erhalten **Feldstraße 8**, eine Stiege hoch links. 14755

Reinliche Mädchen wie Arbeiter finden Schlafstelle **Nerostraße 24.**

Zwei Herren können Kost und Logis erhalten **Lammstraße 21, Hinterhaus rechts, 3. Stod.** 14757

Nassauischer Kunstverein.

Die diesjährige **Generalversammlung** findet Samstag den 24. Juli d. Jz. Nachmittags 3 Uhr in dem Ausstellungslocale statt, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuche eingeladen werden.

547

Der Vorstand des Vereins.

Turn-Verein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das diesjährige **Mittelrheinische Turnfest** am 1., 2. und 3. August in **Darmstadt** abgehalten wird.

Anmeldungen hierzu können bei **Jean Mondrion, Saalgasse 1**, nur bis zum **17. d. Mts.** gemacht werden, wofür auch der Festbeitrag von 2 Mark bezahlt wird.

29

Der Vorstand.



Samstag den 17. Juli:

Eröffnung

meines

Hotel International

Mühlgasse 3

(früher Hotel Niedrich).

Achtungsvoll

14680

Franz Borostick.

Gebrannten Java-Café,

I. Qualität à 1,80 Mark per Pfund,

II. „ „ à 1,70 „ „ „

empfehlen

A. Zuntz sel. Wwe.

in Bonn.

Dieser aus den besten Sorten nach einer eigenthümlichen durch lange Erfahrung erprobten Methode gebranntes Café, zeichnet sich ebenso durch Feinheit wie durch Kraft des Aroma aus, so dass sein Gebrauch allen andern Sorten gegenüber nicht nur einen bessern, sondern auch einen billigeren Trank bietet. Dem entsprechend hat sich mein Café in wenig Jahren durch ganz Deutschland zahlreiche Freunde erworben.

Niederlage in WIESBADEN bei [H. 41711]

Herrn **Fr. Eisenmenger**, Moritzstrasse 36.

M. Foreit, Tannusstrasse 7.

Aug. Engel, Tannusstrasse 2.

Fräul. **Marg. Wolf**, Metzgergasse 2. 113

Alle Sorten Vogelfutter

für in- und ausländische Vögel in bester Qualität empfiehlt

Julius Pratorius, Samenhandlung,

14743 Kirchgasse 16, Ecke der kl. Schwalbacherstrasse.

Für Hotels und Restaurants.

Neue **Rosenkartoffeln** prima Qualität sind in jedem beliebigen Quantum preiswürdig von außerhalb zu beziehen und werden gefl. Bestellungen entgegengenommen durch **Ritter's** Blacirungs-Bureau, Webergasse 13. 14699

Johannissträuben, diese zu 9 fr. und kleine zu 7 fr. das Pfund, sind zu haben Geibergstrasse 21. 14736

Röderstrasse 15 sind neue **Kartoffeln** zu verkaufen. 14708

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Eroberung der Welt durch die Juden.

Versuch der Geschichte und der Gegenwart

von Major **Osman Bey.**

7. Auflage. Preis 1 Mark. 1464

Mosbacher Markt.

Donnerstag den 15. Juli findet im Saale zur „Ecke Wiesbaden“ große **Tanzmusik** statt. Hierzu ladet ergebenst ein **A. Eschbacher.** 1477

Goldgasse No. 16, Carl Döring, Goldgasse No. 16,

empfiehlt sich in Anfertigung aller Sorten 566

Haar- und Draht-Sieben.

Sand- und Maschinen-Drahtflechterei zur **Bergitterung** von Magazinen, Comptoirs, Vogelhäusern, Nisthöfen, Glasdächern, Gartenzäunen, Kellerfenstern u. u., sowie **Sand-, Kies- und Kohlendurchwürfe** zu den billigsten Preisen.

NB. Reparaturen an Haar- und Drahtsieben, sowie des **Ueberziehen** von Fliegenschänken wird billigt und schnell besorgt.

A. Schorn's Möbel-Magazin

Ellenbogengasse 2, am Markt,

zeigt den Empfang einer größeren Sendung **Schreibsecretäre** und **Patent-Ausziehtische** ergebenst an. 1474

Goldgasse Carl Döring, Goldgasse No. 16,

vorm. J. Segner,

empfiehlt **Holz- und Drahtkäfige**, **Hecken**, **Transportfähige** **Fußtrittböden** zu äußerst billigen Preisen. 1478

Neue Holländer Vollhäringe.

Superior pur Milcher,

wieder eingetroffen und empfehle dieselben in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Tönnchen billigt

Franz Blank,

14781 Bahnhofstrasse.

Marktstrasse 23 im Hinterhaus sind **neue Kartoffeln** per **Rumpf 16 fr.** zu haben. 1472

Neue Kartoffeln per Rumpf 17 fr. Neugasse 4, 2. St. 1472

Aprikosen, Stachelbeeren und Johannisbeeren sind zu haben Bierstädterstrasse 11. 1471

Niederseelterer und Oberseelterer Wasser frisch angekommen **Faulbrunnenstrasse 1a**, eine Stiege hoch; auch werden daselbst **Krüge** angekauft. 1474

Mehrere Häuser mit **Wirtschaftsbetrieb** sind zu verkaufen durch **Commissionshandl.** **Nink, Faulbrunnenstrasse 5.** 14738

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener, **nussbaumener Spiegelschrank**. Offerten mit Preisangabe unter **M. R. 53** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 1471

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei **B. Adler, Metzgergasse 12.** 14698

Eine **Gundemarke** pro 1875 wird zu kaufen gesucht. Nachts in der Expedition d. Bl. 14728

Schöne Papiere sammt **Kasten** sind sehr billig zu verkaufen **Louisenstrasse 29** Hinterhaus. 14729

Mauergasse 17 bei **Frau Martini** ist eine große **Parthei Ginnachsfäßer** billig zu verkaufen. 1477

Damen- und Kinderkleider werden billig und geschmackvoll angefertigt **Kirchgasse 8**, **Seidenbau 1** Stiege hoch links. 14766

Maizena

frische Sendung eingetroffen bei
14182

F. A. Müller, Welltriffrasse 13.

Desinfectionsmittel

empfehl

A. Cratz, Langgasse 29. 14386

Breis der Saarkohlen, direkt bezogen:

Rheder, 1. Sorte, 200 Ctr. 140 M.,
Rheder, 2. Sorte, 200 Ctr. 106 M.

Näheres bei **Arnold Berger**, Ahnergasse 9. 14599

Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Tische** etc. billig zu verkaufen **Kerstrasse 16.** 11759

Weinflaschen

werden à 10 Pfg. per Stück abgegeben **Marktstrasse 6.** 14685

Aufrichtiger Heiraths-Antrag.

Ein sehr ruhiger, braver Mann, 40 Jahre alt, katholisch, mit Vermögen, im Besitze eines schönen Hauses in Wiesbaden, dem es gänzlich an Damerbekanntschaft fehlt, selber Familienverhältnisse halber keinen eignen Haushalt führen wollte, sucht ein Mädchen oder eine Wittwe mit etwas Vermögen zur Frau. Damen, die sich einen ruhigen und angenehmen Haushalt gründen wollen, werden gebeten, ihre Adressen, Verhältnisse nebst Photographie innerhalb 8 Tagen unter der Adresse **W. B. No. 11** an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. Verschwiegenheit ist Ehrensache und wird garantiert. Ebenso werden Briefe nebst Photographie auf Verlangen sofort wieder zurückgesendet. 14716

Heiraths-Gesuch.

Ein ansehnlicher, gebildeter Mann, 28 Jahre alt, Beamter mit gutem Gehalt, wünscht mit einem ansehnlichen, gebildeten Mädchen, wenn auch ohne Vermögen, auf diesem Wege, da ihm durch seinen Dienst keine Gelegenheit geboten ist, in Verbindung zu treten. Offerten nebst Photographie beliebe man an Herrn **F. Birek, Säsergasse 11**, abzugeben, wofelbst auch die Photographie des betr. Herrn zur gef. Ansicht bereit liegt. **Discretion Bedingung.** 14785

Erste Qualität **Dachpappe** liefert sehr billig
245 **J. B. Blees-Petmeky** in **Diebrich.**

Ein grauer **Blüsch-Zeypid** und ein gebrauchtes **Sopha** zu verkaufen **Römerberg 9.** 14768

Eine Parthie **Orhoff-Fässer** sind preiswürdig zu verkaufen **Saalbau Kerstrasse.** 494

Trodene, außergewöhnlich schöne, 6 Ctm. dicke **Rußbaum-Diele** sind zu verkaufen. **Näh. Exped.** 245

Ein completter, zweisp. **Grudtewagen**, sowie ein einsp. **Wagen** sehr billig zu verkaufen. **Näh. Exped.** 245

Ein **Eischränken** zu verkaufen. **N. Taunusstr. 43.** 14742

Neue **Kartoffeln**, à Bro. 2 kr., zu haben **Römerberg 9.** 14768

Feldstrasse 9 wird **Wasche** zum Waschen angenommen. 14758

Dogheimerstrasse 32 sind **gute, neue Kartoffeln** zum Marktpreise zu haben. 14734

Kartoffeln per Kumpf 6 kr. sind zu haben **Waltamstrasse Nr. 17, Bartenre.** 14754

Zu verkaufen ein **Vandhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten vom Theater und Garhaus entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei Balkons und reizender Aussicht über die ganze Umgegend des Rheins bis zur Bergstraße. **Näh. Exped.** 9322

J. B. Baur, Taunusstrasse No. 6,

empfehl unter Garantie, wie bekannt, **reine 1870er Bordeaux-Weine:**

Bas Medoc 1 Mk. 20 Pfg.,
St. Emillon 1 „ 60 „ } ohne Glas,
St. Julien 1 „ 80 „

Chateaux-Laffitte, Margeaux, Larose, Sauternes.

Portwein, Malaga, Madeira, Lunel.

Champagner, feinste Sorte, sowie ein Assortiment von Liqueuren und Spirituosen. 12358

Anglo-Swiss condensed Milk Co. in Cham.

Einzige von v. Liebig empfohlene cond. Milch.
Verkauf à 80 Pfg. (8 Sgr.) per Büchse bei:

A. Schirg. Carl Acker. A. Schirmer. Aug. Engel. Apotheker Seyberth. Georg Bücher jun. Franz Blank. G. Mades. A. Brunnenwasser. Chr. Ritzel Wwe. J. W. Weber. H. Wald. Ed. Brecher. Peter Enders. Marg. Wolf. J. Flohr. L. Stahl. W. Jung. Johann Fuchs. Friedr. Aug. Achenbach in Mainz,
Correspondent der Anglo-Swiss condensed Milk Co für Rheinhesen und Wiesbaden.



524

Das allein echte

Patent-Salicylsäure-Mundwasser

(allgemein beliebter Toilette-Artikel)

aus der Fabrik von **Hugo Petzsch, Dresden**, schützt die Zähne vor dem Verderben, stärkt und conservirt das Zahnfleisch, beseitigt übertriebenen Athem, entfernt jeden unangenehmen Geschmack und verleiht dem Munde eine angenehme Frische. Preis pr. Fl. 2 Mark, per Carton von 3 Fl. 6 Mark.
Zu haben bei **Herrn A. Schirg, Schillerplatz 2**, und bei **Herrn Hubert Bading, Colffur, Langgasse 37.** 463

Privat-Entbindung.

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Frau Reinich, Hebamm.** **Korbgrasse 7 in Mainz.** 14417

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

12. Juli.

Geboren: Am 8. Juli, dem Badsteinmacher **Georg Förster** e. S., **N. Johann.** — Am 8. Juli, dem Spengler **Louis Conrad** e. T. — Am 12. Juli, dem Königl. Regierungs-Secretariats-Assistenten **Philipp Olanther** e. S., **N. Wilhelm.** — Am 10. Juli, dem Hautboisten **Ernst Bargheer** e. S., **N. Ernst Adolf.** — Am 11. Juli, dem Revidenten bei Königl. Regierung **August Schönfeld** e. T. — Am 10. Juli, dem Herrnschneidergehilfen **Heinrich Beder** e. T. — Am 11. Juli, dem Schlossergehilfen **Bernhard Helmsen** e. S. — Am 10. Juli, dem Schreinergehilfen **Philipp Wolf** e. T. — Am 12. Juli, dem Bäcker **Georg Wachenheimer** e. S., **N. Carl Martin.** — Am 11. Juli, dem Restaurateur **Peter Brühl** e. S.
Aufgeboten: Der Spenglergehilfe **Carl Peter Seibert** von Weisel, **N. St. Goarshausen**, wohnh. dahier, und **Christiane Henriette Presber** von Wehen, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 10. Juli, der Tagelöhner **Heinrich Joseph Frid** von Marzheim, **N. Hochheim**, wohnh. dahier, und die Wittwe des Tagelöhners **Andreas Müller, Marie Louise Christine Johanne**, geb. **Kenz** von hier.

Gestorben: Am 10. Juli, **Louise**, geb. **West**, Wittve des Tagelöhners **Heinrich Westberger**, Pfündnerin des Versorgungshauses für alte Leute, alt 69 J. 3 M. 27 T. — Am 11. Juli, **Marie**, T. des Dieners **Carl Thuron**, alt 4 J. 4 M. 21 T. — Am 12. Juli, der Handlungslehrling **Ludwig Dillmann**, S. des Eisenbahnschaffners **Georg Dillmann**, alt 18 J. 2 M. 29 T.

Frankfurt, 12. Juli. (Viehmarkt.) Angetrieben waren: 380 Ochsen, 390 Kühe, 300 Kälber und 860 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 60, 2. Qual. M. 56,57, Kühe 1. Qual. M. 56,57, 2. Qual. M. 49,71, 51,43, Kälber 1. Qual. M. 56,57 bis M. 60, Hammel 1. Qual. M. 54,86, 2. Qual. M. 51,43.

Für die Wasserbeschädigten in **Dachsenhausen** und **Braubach** sind bei der Exped. d. Bl. eingegangen: **Bon Ungenannt** 4 Thlr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 12. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	332,95	333,54	334,56	333,68
Thermometer (Reaumur)	9,8	12,0	9,4	10,40
Dampfspannung (Par. Lin.)	8,58	8,70	8,45	8,57
Relatives Feuchtigkeits (Proc.)	76,7	66,2	76,4	73,10
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	W.	N.	
Allgemeine Sinnenansch.	f. heiter.	lebhaft. bewölkt.	schwach. bedeckt.	
Regenmenge pro □ in par. L.	-	f. Regen.	Rm. Gew.	11,9

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
 Heute Mittwoch den 14. Juli.
 Wagen-Rechnenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Wilschelsberge.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Ball.
 Bürgerauskunft der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhause.
 Besprechung der hiesigen Handelsgüter. Abends 8 Uhr im Lokale der Frau Himmel Wwe., Reugasse 8.
 „Sängerklub“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
 Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Sportturnerspiele.

Frankfurt, 12. Juli 1875.

Gold-Cours.		Wechsel-Cours.	
Billets (doppelt)	16 Rm. 70-75 Pf.	Amsterdam	171 80 S.
Holl. 10 fl. Stücke	16 85-90	Berlin	100 R.
Dalaten	9 58-63	London	205 20 S.
20 Kreuz-Stücke	16 22-26	Paris	81 20 F. 81 C.
Sovereigns	20 43-48	Wien	182 40-50 S.
Imperial	16 75-80	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 18-21	Preussischer Bank-Disconto	4.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. VI.) 5. Baden. Das Großherzogthum Baden besitzt drei Orden: den der Kreuz, den Carl-Friedrichs-Verdienstorden und den vom Jähringer Löwen. a) Der Hausorden „der Kreuz“ wurde am 17. Juni 1715 durch den Markgrafen Carl Wilhelm zu Baden-Durlach eingeführt, und zwar nach Legung des Grundsteins zu Karlsruhe Schloss. Im Jahre 1803 wurde der fragliche Orden, der bei seiner Stiftung „Ordre de la fidelité“ hieß, durch den Markgrafen Carl Friedrich umgestaltet. Der Orden hat nur zwei Classen — Großkreuze und Commandeure. Das Ordenszeichen besteht in einem achtspitigen rothen Kreuz, auf dessen Mittelschild vorn der Buchstabe C. (Carl) und das Wort „fidelitas“ angebracht sind. Außerdem tragen beide Classen auf der linken Brust einen silbernen, achtschaligen Stern. b) Der militärische Carl-Friedrichs-Verdienstorden wurde im Jahre 1807 (4. April) von dem durch treffliche Regententugenden ausgezeichneten Carl Friedrich gegründet, zunächst zur Belohnung militärischer Verdienste. Mit diesem Orden, der in drei Classen sich theilt, sind Pensionen verbunden. c) Der Orden vom Jähringer Löwen wurde zur Erinnerung an die Abstammung des heutigen badischen Regentenhauses von dem alten und berühmten Geschlecht der Herzoge von Jähringen am 26. December 1812 von dem Großherzog Carl Ludwig gestiftet. Der Jähringer-Löwen-Orden hat drei Classen: Großkreuze, Commandeure und Ritter. Das Ordenszeichen besteht in einem von dunkelgrünem Fluß in Gold gefassten, an einem dunkelgrünen, orangefarbig-gefassten Bande getragenen Ordenskreuze, in dessen vier Winkeln goldenes Laubwerk sich ausbreitet. Auf der Vorderseite des Mittelschildes erblickt man die Ruinen der Jähringer Burg, auf der hinteren Seite den goldenen aufgerichteten Jähringer Löwen. Die erste Classe trägt außer diesem Ordenskreuze auf der linken Brust einen achtspitigen Stern von Silber. In der Mitte dieses Sterns befindet sich in rothem Felde der Jähringer Löwe mit der Devise: „Für Ehre und Wahrheit.“ 6. Hessen. a) Der heftische Ludwigorden gehört zu den Verdienstorden und wurde von dem Großherzog Ludwig I. am 25. August 1807 zur Belohnung verdienstvoller Leistungen im Militär- oder Civil-Dienste gegründet. Am 14. December 1881 ward er erneuert. Der heftische Ludwigorden hat drei Grade — Großkreuze, Commandeure und Ritter, und zählt, da die zwei zuletzt genannten Abtheilungen je in zwei Classen zerfallen, — in allem fünf Classen. Die Großkreuze tragen den Ludwigorden an einem schwarzen, roth-eingefassten Bande, die Commandeure um den Hals, die Ritter im Knopfloch. Die Großkreuze und theilweise die Commandeure tragen außer dem Ordenskreuz noch einen Stern von Silber. Das Ordenskreuz hat die Gestalt eines Maltheerkreuzes. Es ist schwarz emailirt und roth eingefasst und zeigt auf der Vorderseite eine von Lorbeer und Eichenlaub gebildete Krone mit der Devise: Gott — Ehre — Vaterland! und auf der Rückseite den von den Worten „für Verdienst“ eingeschlossenen Buchstaben L. (Ludwig). b) Der Orden Philipp's des Großmüthigen wurde am 1. Mai 1840 durch den Großherzog Ludwig II. gestiftet zum Andenken an den heftischen Landgrafen Philipp (1504-1567), bekannt durch sein Bündniß gegen Franz von Sickingen, seine Teilnahme an der Fehde gegen die aufständischen Bayern, durch die Einführung der Reformation im Oesseland, durch das

Torgauer und später das Schmalkaldische Bündniß, die Gründung der ersten evangelischen Universität zu Marburg und das Collegium in dieser Stadt, durch seine Theilnahme an dem Aufstellen der sogenannten Concordienformel, endlich durch die ihm nach der Schlacht bei Mühlberg durch Kaiser Karl V. zu Theil gewordene Behandlung. Zu diesen beiden Orden fügte Großherzog Ludwig III. am 25. August 1870 c) das Militär-Santitäts-Kreuz und d) am 12. September 1870 das Militär-Verdienst-Kreuz. 7. Mecklenburg-Schwerin und Strelitz. Die beiden Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz haben gemeinschaftlich einen Orden, den Hausorden der „Wendischen Krone“, welcher durch die Großherzoge Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin und Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz am 12. Mai 1864 gegründet wurde. 8. Das Großherzogthum Oldenburg hat ebenfalls nur einen Orden — den Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, der von dem Großherzog Paul Friedrich August am 27. November 1838 gestiftet wurde. Der Oldenburgische Hausorden zählt vier Classen: Großkreuze, Großcomthure, Comthure und Ritter. Das Ordenskreuz ist weiß mit goldenem Rande; auf der Vorderseite desselben die Buchstaben P. F. L. (Peter Friedrich Ludwig), umgeben von einem rothen Ring mit den Worten „Ein Gott. Ein Recht. Eine Wahrheit“; auf der Rückseite das Wappen von Oldenburg. Auf den vier Armen des Kreuzes sind folgende Inschriften angebracht: 17. Januar 1755; 6. Juli 1785; 21. Mai 1822; 27. November 1838. Die erste und die zweite Classe tragen außerdem einen Stern auf der Brust. Das Ordenskreuz wird an einem blauen, roth eingefassten Bande getragen. (Fortsetzung folgt.)

7. Gemeinderathssitzung vom 12. Juli. Herr Bürgermeister Coulin, der heute den Vorsitz führt, theilt dem Gemeinderath mit, daß Herr Dechs aus Mainz gelegentlich eines Hausausfalls in hiesiger Stadt den Stadtarmen ein Geschenk von 100 Mark übermitteln habe. Diese Gabe wird mit Dank acceptirt. — Mehrere Einwohner der Kerofstraße und Querstraße haben sich auf Grund des in letzter Sitzung gefassten Beschlusses, daß ein in der Querstraße nicht mehr gebrauchter Brunnen demnächst entfernt werden solle, mit einer Eingabe an den Gemeinderath gewandt, worin dieselben ersuchen, den gefassten Beschluß wieder aufzuheben und den fraglichen Brunnen, der nur während des Bauwesens der Herren Ullmer und Schwelguth unbrauchbar geworden wäre, wieder in einen ordnungsmäßigen Stand zu setzen. Dieses Gesuch geht auf Antrag des Herrn Dr. Fagenstecher der Wasser-Commission zum Bericht. — Es sind mehrere Beschwerden darüber eingelaufen, daß bei dem kürzlich stattgehabten starken Gewitterregen die Abflüsse des Salzbad's gehemmt, derselbe aus seinen Ufern getreten und in Folge dessen die anliegenden Grundstücke überschwemmt worden seien und wird schließlich um eine Entschädigung ersucht. Nach dem Gutachten des Feldgerichts ist der Salzbad unterhalb der heftischen Grundstücke aus seinen Ufern getreten und die Behauptung der Geschädigten, daß Wasser habe keinen gehörigen Abfluß gehabt, ist unrichtig. So traurig auch die Verheerung, namentlich für die Bahndienstleistungen sein mag, so ist doch die Stadt zu keinerlei Schadenersatz verpflichtet. Auch der Herr Stadtbaumeister, welcher an Ort und Stelle von dem Zustand Einsicht genommen, kann sich für eine Entschädigung des entstandenen Schadens nicht aussprechen, da die Stadt in keiner Weise eine Schuld treffe. Hierbei führt Herr Neusch an, daß wenn die Durchlässe durch den Bahnlörper zu eng seien, so sei die Eisenbahn-Direction zu veranlassen, dem Uebelstande abzuhelfen. Der Beschluß des Gemeinderaths geht dahin, die Geschädigten abnehmend zu beschämen. — Um den hiesigen Bewohnern die fortwährende Last der Equiarierung abzunehmen, ist bereits beschlossen worden, eine solche in die bestehende Baracken unterzubringen. In den diesbezüglichen mit der Militärbehörde gepflogenen Verhandlungen wird nun die Anschaffung verschiedener Möbel und Hausgeräthe verlangt, wie z. B. eine Anzahl Schränke, einige Stühle oder Polzbänke, mehrere Petroleumlampen u. s. w. Beschluß: Der Herr Stadtbaumeister soll ermächtigt werden, das Weitere zu veranlassen. — Die In- und Reparatur der Königl. Schauspielere trägt dem Gemeinderath vor, daß verschiedene Arbeiten in dem Theatergebäude vorzunehmen seien, namentlich Anstreich- und Reparaturarbeit, Tapeziren, Reparatur der Kreppe, Setzen eines neuen Ofens, Anlage eines Fenstergitters u. s. w. Die auf 450 Mk. veranschlagte Arbeit wird genehmigt und auf Gebäudeunterhaltung verrechnet. — Im Anschluß an die neulich von Herrn Tapazier Sternichy eingereichte Beschwerde bezüglich der Anlage des neuen Trottoirs vor seinem Hause in der Grabenstraße resp. die Lieferlegung seines Eingangstrepentritts und unter Zugrundelegung auf ein Insuperat des genannten Beschwerdeführers in einem hies. Blatte, bemerkt der Herr Stadtbaumeister, daß von dem sächsischen Ingenieur oder irgend einem anderen Beamten des Stadtbauamts hier durchaus kein Fehler gemacht ist. Die Straße ist planmäßig und speciell auch der Vereinbarung mit dem Herrn Sternichy entsprechend ausgeführt. Letzterer hat jedoch die von ihm übernommenen und in der Eingabe an den Gemeinderath vom 29. Juni c. selbst anerkannte Verpflichtung nicht erfüllt und einen etwaigen Mißstand daher nur sich selbst zuzuschreiben. Uebriqens ist die in jener Eingabe aufgestellte Behauptung, daß der Tritt vor seinem Hause über 8" hoch sei, unrichtig. Der Herr Stadtbaumeister hat sich durch Messung persönlich überzeugt, daß der Tritt an einem Ende 5 1/2" und in Folge Gefälles der Straße am unteren Ende 7" hoch liegt, in der Mitte also 6 1/2". Wenn auch eine geringere durch Schuld des Herrn Sternichy nicht erlangte Höhe angenehmer wäre, so ist die wirkliche Höhe doch keineswegs eine solche, welche irgend nennenswerthe Nutzlosigkeit im Befolge hätte, wie dieses der Augenchein lehrt. Es dürfte nicht schwer halten, an den hiesigen Straßen mehr als 100 ebenso hohe und höhere Stufen vor den Häusern nachzuweisen, über welche Niemand Klage erhoben hat. — Herr Mühlensbeger Adam Bolk wiederholt seine frühere Eingabe bezüglich der Reinigung des Salz-

bach. In der an die Polizeidirection gerichteten und von dieser dem Gemeinderath zur nochmaligen Prüfung hingewiesenen Eingabe wird erwähnt, daß nach §. 13 der Nassauischen Verordnung die Aufräumung der Canäle und Gräben den Mühlenbesitzern obliegt, nicht aber die der Bäche. Nach dem Referat des Herrn Stadtbaumeisters handelt es sich, wie erwähnt, um die Reinigung des Baches und gerade nach dem angeführten Paragraphe liegt den Mühlenbesitzern die Reinigung der Mühlbäche ob. Es wird beschlossen, das wiederholt vorgebrachte Gesuch in dieser Weise zu bedenken. — Auf Vorlage eines Situationsplanes der Herren Gebrüder Virel, wegen Errichtung eines Neubaus an der Hochstraße, wird beschlossen, das Gesuch unter der Bedingung zu genehmigen, daß das betreffende Grundeigenthum planmäßig offen gelegt und in das Eigenthum der Stadt überschrieben werde, sowie daß die Kosten für Straßen- und Canalanlagen der Stadtkasse auf Erfordern sofort einzuzahlen seien. — In Folge eines früher eingereichten Baugesuches des Herrn Lüncher Meiningen wegen Erbauung eines Hauses an der Kapellenstraße war beschlossen worden, vor Ertheilung der Commis- sion zunächst einen Plan über Bebauung des Dambachtals anzufertigen. Dieser Plan ist nunmehr aufgestellt und von der Baucommission begutachtet und wird das Gesuch nunmehr zur Genehmigung empfohlen. Bittsteller hat auch bereits zu Protocoll erklärt, daß er die Kosten für Straßen- und Canalanlage tragen wolle. — Der Gemeinderath hat auf Antrag der Schul- deputation früher genehmigt, daß der obere Saal in der Mädchen-Elementar- schule getheilt wird, um dem Mangel an Raum abzuwehren. Es hat sich aber herausgestellt, daß die dadurch entstehenden Lehrzimmer nicht ausrei- chend sein würden, weil die Elementarschule lauter sehr stark gefüllte Classen hat. Die Schuldeputation empfiehlt deshalb, die Zeichenschule des Local- gewerbe-Vereins aus dem von ihr besetzten Saale der Elementar-Knaben- schule nach der Mittelschule in der Lehrstraße zu verlegen, nachdem bemerkt worden war, es liege sich daselbst ein Saal frei machen unter Verlegung einer kleineren Classe nach einem kleineren Raum. Der Vorsitzende des Local-Gewerbe-Vereins sollte darüber zu Rathe gezogen werden; dies ist durch den städtischen Schulinspector geschehen und es hat sich herausgestellt, daß der bequemste Saal in der Lehrstraße immer noch weniger geräumig ist, als der jetzige Zeichensaal in der Knaben-Elementarschule, welcher schon dem Bedürfnisse der Zeichenschule nur knapp genügt. Deshalb beantragt der städtische Schulinspector, da er eine Schädigung der Bestrebung des Local-Gewerbe-Vereins auf dem Gebiete des Fortbildungswesens unter keinen Umständen für statthaft hält: 1) die Zeichenschule des Gewerbevereins in dem jetzt besetzten Saale der Elementar-Knabenschule zu verlegen, 2) die Knaben-Arbeitschule vom 1. October ab mit Stroharbeiten nicht weiter zu beschäftigen, weil zu diesen die Besetzung eines ganzen Saales mit Gerüthschäften nothwendig ist, 3) eine der neuen Classen, die mit dem 15. Juli eingerichtet werden, auch über den October hinaus in dem Knaben-Arbeitsaal zu bergen, wie die zweite in dem Mädchen-Arbeits- saal untergebracht wird und 4) die Theilung des Mädchen-Arbeitsaales cessiren zu lassen. Nachdem der Herr Stadtvorsteher Saab sich der Ansicht anschließt, daß die Zeichenschule in ihrem jetzigen Locale verlassen werden möge und sich weiter betrieblig darüber äußert, daß der Herr Schul- inspector sich dem Interesse der Fortbildungsschule warm angenommen hat, zumal das Fortbildungswesen die lebensreichste Einrichtung des Gewerbe- vereins sei, beschließt der Gemeinderath den gestellten Anträgen gemäß. Für die neuerrichtete allgemeine Lehrer-Bibliothek wird von der Schul- deputation die Beschaffung eines zweckentsprechenden Schrankes beantragt und vom Gemeinderath genehmigt. Für das städtische Schulinspections-Amt wird die Haltung einer Zeitschrift mit wissenschaftlicher Beilage, betitelt: „Der Gemeinde-Beamte“, zur Erörterung von Communal-Verwaltungs-An- gelegenheiten, auf Antrag der Schuldeputation beschlossen. Weiter legt der städtische Schulinspector eine Liquidation der Turnlehrer an den Volksschulen für das abgelaufene Sommerquartal zur Anweisung vor. Dabei wird be- richtet, daß im Frühjahr die Schuldeputation beschlossen habe, den Mangel an Lehrkräften dadurch zu beseitigen, daß sie den Turnunterricht aus der Zahl der wöchentlichen Pflichtstunden in den Lectionsplänen der Lehrer absetze und gegen besonderes Honorar ertheilen ließ. Herr Stadtvorsteher Reusch vertritt darauf die Frage nach der Pflichtstundenzahl der Lehrer und meint, dieselben hätten nicht nur eine fixirte Stundenzahl von 23 oder 30 oder 32 Stunden wöchentlich zu übernehmen, sondern als angestellte Beamte ihre volle Kraft auf den Dienst zu verwenden. Dem gegenüber macht der städtische Schulinspector geltend, daß die in der Schuldeputation vereinbarte Maßregel, wonach die Volksschullehrer mit 28 Stunden dauernd zu belegen und zwei weitere Wochenstunden für Vertretungsfälle von ihnen zu fordern, die den thatsächlichen Verhältnissen angemessene sei. Für die Forderung von 32 Wochenstunden gäbe es einen gesetzlichen Anhalt nicht. Bei dem bestehenden Lehrermangel müsse die Schulverwaltung den allgemein üblichen Leistungsansprüchen Rechnung tragen. Er weist darauf hin, daß in Berlin, Dresden, Leipzig und anderen maßgebenden Orten Deutschlands die Entlastung der Volksschullehrer unter die Zahl der Wochenstunden von 30 oder 28 hinab angestrebt und durchgeführt sei. Der Stadtvorsteher Reckel findet das für die Turnstunden liquidirte Honorar von 1 Mark 30 Pfennigen zu hoch und bezeichnet es als Ministergehalt, wogegen der städtische Schulinspector bemerkt, der Vorredner denke dabei sicher an andere Staats- verhältnisse als die unserigen. Herr Reckel meint weiter, er würde die Liquidation genehmigen, wenn die Schuldeputation die gemachten Anträge beschlossen hätte, und beantragt Verweisung an dieselbe. Außerdem vermahnt er den Gemeinderath gegen den Vorwurf eines Mangels an Wohlwollen für die Lehrer. Nachdem der städtische Herr Schulinspector hervorgehoben, daß er dem Gemeinderath als Behörde den erwähnten Vorwurf weder gemacht, noch zu machen den mindesten Grund habe, sondern nur behauptet habe, daß

die Consequenzen einzelner vorgeschlagener Meinungen dem Schulwesen schädlich werden könnten, da thatsächlich seit Januar d. J. fünf der besten Lehrer Ateste nachgesucht hätten, um sich anderwärts zu bewerben, wird noch in kurzen Erörterungen die geschäftliche Behandlung des Antrages discutirt. Herr Stadtvorsteher Saab tritt besonders der Ansicht des städtischen Schul- inspectors bei, daß der Turnunterricht, da derselbe nicht von jedem Lehrer ertheilt werden könne, überhaupt besonders honorirt werden müsse, umso mehr als dies an den höheren Schulen auch geschehe. In der erfolgten Abstimm- ung, wobei die Fragestellung nicht klar hervortrat, wurde die eingereichte Liquidation an die Schuldeputation zurückgegeben. (Schluß der öffentlichen Sitzung.)

? Strafkammer vom 13. Juli. Der Schafmacher Ludwig Schmalz von Sonnenberg, 20 Jahre alt, wohnt bei seiner Mutter, der Witwe Schmalz und bei seiner Großmutter. Seit vorigen Herbst arbeitet er nicht mehr, sondern trinkt und spielt und verlangt noch hierzu von seiner Mutter Geld. Wird ihm dieses nicht gewährt, so demüthigt er die Sachen im Hause, bedroht und beschimpft seine Mutter, so daß derselben nichts übrig bleibt, als Strafantrag gegen ihn zu stellen. Im Laufe des Monats April erbrach Schmalz, als ihm das Essen verweigert wurde, die zum Keller seiner Mutter führende Latenthüre, nahm sich hier Kartoffeln und kostete dieselben für sich ab. Im Laufe des Frühjahr drohte der Angeklagte wiederholt: „er werde das Haus anzünden, er werde die Kohlen mit Petrol begießen, daß das ganze Haus in die Luft fliegen sollte!“ Auch wollte er die Ziege vergiften und die Dohlbäume abschneiden. Auch vielfacher gemeiner Schimpfparole und Thät- lichkeiten hat sich der Angeklagte gegen seine Mutter und Großmutter schuldig gemacht. Auf Vorhalt dieser Anzeige erklärt Schmalz: Er habe keine Arbeit gehabt und hätte seine Mutter Leute, die ihm Arbeit hätten bringen wollen, fortgeschickt. Verhungern könne er nicht und könne auch nicht betteln gehen, deshalb habe er die Kellerthüre erbrochen und sich Kartoffeln geholt, die er sich gelocht habe. Die ihm zur Last gelegte Vergehungen stellt der Angeklagte in Abrede, während er gegen seine Mutter ausgetroffene Schimpfparole zu- gibt. Er ist zwar ein körperlich gebrechlicher Mensch, jedoch gesund; sein Fuß wird als nicht lobenswerth von der Ortsbehörde geschilbert. Der Herr Staatsanwalt hält die Befragung des Angeklagten für angezeigt und be- zeichnet namentlich die Beleidigung gegen seine eigene Mutter als das schlimmste Vergehen und beantragt, gegen ihn auf eine Gesamtstrafe von 2 Monaten Gefängniß zu erkennen. Das Urtheil lautet auf 3 Wochen Gefängniß. — Als am 3. April d. J. die Milchhändlerin Wittwe Catharine Steuberger von Bierstadt ihren Milchkarren, den sie in der kleinen Webergasse stehen ließ, einige Augenblicke außer Acht ließ, nahm der vier- zehnjährige Friedrich Bogt von hier ein in gelbes Papier eingeschlagenes und mit Korbel umbundenes Päckchen, welches $\frac{1}{4}$ Pfd. schwarze und 10 Loth tilla gestreifte Wolle im Werthe von etwa 3 Mark enthielt, aus dem Karren und eilte davon. Er brachte die Wolle seinen Eltern mit dem Anfügen, er habe dieselbe gefunden. Trotz dieser ungläubwürdigen Angabe haben die Eheleute Bogt die Wolle nicht abgeliefert und bezahlet. Der Ehemann Bogt hat dieselbe auf Ananel gewickelt und so hat sie die Polizei demnächst er- holden. Nach dem Zeugniß des Lehrers ist der junge Bogt wegen Ungezogen- heit und Frechheit während seiner Schulzeit eine Classe jurisdicorjert worden, und wird weiter bemerkt, daß Bogt ein sittlich verwaorfener Junge sei, der jedoch recht wohl die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlung er- forderliche Einsicht besitze. Friedrich Bogt ist 44 Jahre alt, Tagelöhner hier, und dessen Ehefrau sind deshalb der Heherei beschuldigt. Das Gericht hat jedoch als nicht erwiesen angenommen, daß die Ehefrau Bogt von der ent- wendeten Wolle Kenntniß gehabt hat und spricht dieselbe frei, verurtheilt dagegen den Friedrich Bogt sen. zu einer Woche und den Friedrich Bogt jun. zu 4 Tagen Gefängniß, sowie Beide zum Ersatz der Kosten. — Der Bede- wirth Carl Friedrich Kies von hier wollte am 4. Juni c. Abends in dem reservirten Garten des Curhauses eintreten. Da er nicht im Besitze einer Karte war, wurde ihm der Zutritt verweigert. Darauf ging Kies über den Rasen, worüber ihn der Gartenwächter zur Rede stellte, dem gegen- über er eine beleidigende Redensart gebrauchte. Der Angeklagte gesteht die beleidigende Redensart zu, will aber dazu gereizt worden sein, daß man ihm, weil er seine Karte vergessen, den Zutritt verweigert habe. Der Gerichtshof verurtheilt denselben wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 60 Mark. — Marie Friederike Göbel von L. Schmalbach, 20 Jahre alt, stand bis zum 10. Mai d. J. hier bei dem Rentner W. Murray in Dienst. Als sie an diesem Tage den Dienst verlassen wollte, wurde ihr Koffer einer Wistation unterworfen und folgende, von der Ehefrau Murray als ihr Eigenthum an- erkannte Sachen erhoben: 2 Flaschen mit Wein, 1 Wasserflasche, 1 Stengel- glas, 1 Punschglas, 1 Zeller mit Goldverzierung, 1 Crystallteller, 1 Salzfah- 1 Kaffeetasse, 2 Flaschen, 1 Untertasse, 1 Tischendecher, 3 Photographien, 1 Halsbinde, 1 blaues und 1 weißes Halstüchchen, 1 Wibrerrahme, 2 Hand- tücher, 1 Bindel, 1 Kinderjerwette, 1 Kanne, 1 Stück Halbfluch. Letzteres hat die Angeklagte der Räherin Graumann dahier übergeben, um daraus einen Rock anzufertigen. Wie die Sachen in ihren Koffer gekommen seien, davon will die Göbel nichts wissen und leugnet entschieden, einen Diebstahl begangen zu haben. Sie ist bis jetzt noch nicht bestraft und wird gegen sie eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten erkannt. — Am 17. Juni c. kam ein Mann aus Erbad in die Wirthschaft von Struth auf dem Markt und er- fundigte sich dort, ob nicht ein Schmiedegessele anwesend wäre, der geneigt sei, mit nach Erbad zu gehen und dort in Arbeit zu treten. Zufällig war auch der Schmiedegessele Engelbert Steinhäuser aus Dolzappel in der Wirthschaft, der das Anerbieten unter der Bedingung annahm, daß der Fremde ihm seine noch rückständige Miete mit 2 fl. 14 kr. zahle. Der Bauer willigte hierauf ein und ging mit Steinhäuser in dessen Logie, be- zahlte dort den Wirth und erhielt hierauf Steinhäuser seine Kleider. Von

hier aus trennten sich die Beiden mit dem Versprechen, in dem gekannten Wirthshaus sich wieder zu treffen. Steinhäuser ging aber nicht in das bestimmte Local zurück und auch nicht nach Erbach. Später wurde dessen Verhaftung wegen Betrugs beantragt. Der Angeklagte ist geständig, gibt aber an, als er mit seinen Kleidern nach dem genannten Wirthshaus hätte gehen wollen, sei ihm ein Bekannter begegnet, der ihn gefragt habe, wo er hin wolle und als er ihm entgegen habe, er wolle in Erbach in Arbeit treten, soll der Bekannte zu ihm geäußert haben: da gehe nicht hin, da ist es nicht schön und behoven sei er auch nicht hingegangen. Der Gerichtshof spricht den Beschuldigten von der Anklage des Betrugs frei und hebt den gegen ihn erlassenen Haftbefehl sofort auf, da nicht erwiesen sei, daß Steinhäuser unter falschen Vorpiegelungen sich den betreffenden Gelbbetrag erschwindelt habe.

△ An der höheren Mädchenschule hat die Lehrerin Fräul. Gieseler, behufs ihres Uebertrittes nach Straßburg, für den 1. October ihre Entlassung nachgesucht. Die von ihr versehene Stelle wird demnächst ausgeschrieben.

? (Tauben diebe.) Vorgesessenen sind zwei hiesigen Einwohnern mittelst Erbrechen von Bekannten Tauben entwendet worden. Die Thäter sind von der Polizei ermittelt.

* (Handels-Register.) Eingetragen die Firma: Siegmund Baum dahier.

• Durch die fortwährenden Regengüsse und das jüngst stattgehabte Unwetter haben viele Grabstätten des hiesigen christlichen Friedhofs, namentlich auf dem neueren Theile desselben, Schaden erlitten, worauf wir glauben aufmerksam machen zu sollen.

— Nach §. 199 des Strafgesetzbuches kann der Richter, wenn eine Verleumdung auf der Stelle erwiesen wird, beide Verleibiger oder einen derselben für straflos erklären. Im Anschluß an diese Bestimmung entschied das Ober-Tribunal, Senat für Strafsachen, in der Sitzung vom 16. Juni d. J., daß die Feststellung einer „auf der Stelle“ erfolgten Erwiderung davon abhängt, ob von dem Zeitpunkt der Kenntnismahme bis zu der Erwiderung noch als eine unter der Wirkung des Affectes verlebte angesehen werden könne.

||: Sonnenberg, 18. Juli. Die in Ihrem geschätzten Blatte gebrachten Angaben über die Höhe des durch das letzte Unwetter verursachten Schadens erweist sich mit jedem Tage mehr als viel zu niedrig gegriffen. In den meisten Gemartungs-Districten ist nicht nur die Frucht total zusammengeschlagen, sondern, da die meisten Grundstücke abhängrig liegen, durch das starke Wasser Vieles fortgeschwemmt, und was noch an Ort und Stelle ist, bietet einen traurigen Anblick dar. Die auf eine gute Ernte gemachten großen Hoffnungen sind also bitter getäuscht, und es macht sich bei den hiesigen Einwohnern, welche im letzten lang anhaltenden Winter durch Verdienstlosigkeit schon schwer geschädigt waren, eine recht trübe Stimmung bemerklich. — In Anbetracht Alles dessen hat denn auch der hiesige Turnverein sein für verflochten Sonntag projectirtes Waldfest nicht abgehalten, welcher Entschluß recht lobenswerth ist. Denn wahrlich: bei solch trübten Ausichten, wobei jeder Einzelne mehr oder weniger stark betheilig ist, kann keine Stimmung für öffentliche Festlichkeiten herrschen. Möge auch auf Andere das gute Beispiel des Turnvereins wirken!

(Eingekandt.)

In der Gemeinderathsbefehung vom 6. d. M. kam ein Gutachten der Baucommission über die von der Bürgerausschußcommission gemachten Einwendungen gegen den Plan und Kostenpunkt über die Erbauung einer Elementarschule an der Bleichstraße zur Verlesung, dessen Inhalt uns durch Veröffentlichung in dem hiesigen Tagblatt bekannt geworden ist.

Da es hiernach den Anschein hat, diesen Gegenstand in der Presse zum Austrag bringen zu wollen, so wählen auch wir diesen nicht mehr ungewöhnlichen Weg.

Ueber die Art und Weise, in welcher diese Sache behandelt ist, können wir nicht umhin, einige Worte zur Entgegnung hier niederzulegen; wir werden uns dabei jedoch nur an der Sache selbst, der wir dienen wollen, halten.

In dem beregten Gutachten ist nachzuweisen gesucht, daß die an dem Plane des Gemeinderaths gestellten Uebelstände nicht vorhanden seien, daß derselbe vielmehr als eine Musterarbeit gelte und über jedem Zweifel erhaben dassehe.

Die Beweisführung hierfür ist in so eigenthümlicher Art und mit solchen Auslassungen, nichtigenden Behauptungen und Veranschönerungen auf das Feld der Persönlichkeiten hinübergegriffen, daß wir Anstand nehmen müssen, unserer Segner auf diesen Spielplatz zu folgen.

Die von uns angebotenen Skizzen und Berechnungen hatten nur den Zweck, der guten Sache zu dienen. Zu einem Gegenprojecte, wie behauptet wird, waren sie durchaus nicht bestimmt, vielmehr sollten sie nur als eine Anregung und als Beweismittel dafür gelten, wie die Steuerkraft in diesem speciellen Falle geschont werden könne und auf welche andere Weise man nicht nöthig habe, sofort wieder ein Anlehen von mindestens 100,000 Thlr. für eine 4. Elementarschule in Aussicht nehmen zu müssen.

Man hätte denken sollen, diese unsere gute Absicht wäre mindestens nicht mit Unbill belohnt worden und man hätte sich nicht, wie es hier und da durchleuchtet, auf das hohe Ross der Unfehlbarkeit gesetzt und uns verblümmen lassen, daß uns diese Sache eigentlich gar nichts angehe.

Solche Vorkommenisse in der Gemeindeverwaltung sind zwar sehr zu beklagen, allein sie werden den Bürgerausschuß nicht verhindern, die wahren Interessen der Stadt, so weit es an ihm liegt, nach bestem Wissen und Ge-

wissen zu vertreten. Ebenso wenig werden Männer, die durch ihre Vergangenheit und durch die That bewiesen haben, daß sie gerade nicht zu den Dummen und Unpraktischen zu zählen sind, sich nicht durch Verblendung dieser an und für sich einfachen und klaren Angelegenheit und auch nicht durch noch so großen Wortschwall betäuben und brechen lassen.

Zur Sache selbst bemerken wir nur kurz, daß es möglich ist, mit den in dem Kostenanschlag für den Hauptbau und die Turnhalle berechneten Mitteln von 208,000 Mark nicht bloß 26, sondern 37 Rukräume in der entsprechenden Weise herzurichten, wenn man nur die gute Absicht hat, das wirklich erreichbare Gute anzunehmen zu wollen und nicht Aug und Ohr jeder anderen Ansicht verschließt.

Es sind zu erreichen: Nach dem Gemeinderathproject 16 Lehrzimmer, 1 Arbeitsaal, 1 Konferenzzimmer, 2 Lehrerzimmer, 2 Lehrmittelzimmer, 1 Bibliothek, 1 Turnhalle, 2 Garderoben, zusammen 26 Rukräume; nach den Vorschlägen der Bürgerausschuß-Commission 21 Lehrzimmer, 1 Arbeitsaal, 1 Konferenzzimmer, 4 Lehrerzimmer, 6 Lehrmittelzimmer, 1 Bibliothek, 1 Turnhalle, 2 Garderoben, zusammen 37 Rukräume.

Was die Behauptung anlangt, daß nach den Vorschlägen der Bürgerausschußcommission die ganze Bauanlage 40,000 Mark Mehrkosten verursachen würde, so wird sich diese oberflächliche Behauptung leicht damit widerlegen lassen, wenn man sich die Mühe nehmen will, die Forderungen von Bauunternehmern für das eine und das andere Project mittelst öffentlicher Submission einzuholen. Einzuweisen dürfte mindestens bei dem fertigen Project des Gemeinderaths die Probe auf die Richtigkeit des Kostenanschlags nach diesem Verfahren um so mehr gemacht werden, als dem Vernehmen nach die Absicht vorliegt, die Ausführung der Gebäude an einen Großunternehmer im Ganzen zu vergeben.

Welchen Werth man dem Gutachten der Baucommission, namentlich auch den vielen darin angeführten Citaten beizumessen hat und auch in welcher Weise die in diesen Citaten gemachten guten Rathschläge von der Schuldeputation angesehen und von der Baucommission bei anderer Gelegenheit befolgt werden, wird am besten der verehrliche Gemeinderath in der Lage sein zu beurtheilen, wenn er den Plan zu einer Mittelschule an der Rheinstraße sich des Näheren besieht und das Aufgesandte mit den Schlußbemerkungen in dem Gutachten der Baucommission und mit dem angefügten, Weisbrauch streuenden Zustimmungsprotokolle der Schuldeputation zusammenhält.

1) Diese für Ruaben und Mädchen bestimmte Mittelschule soll 16 Classenzimmer und 8 Referenzimmer, also im Ganzen 24 Schulzimmer enthalten. In dem Plane sind diese 24 Schulzimmer vorgesehen, allein es liegen 6 davon auf der Nordseite und nach der Straße hin, was nach unserer Ansicht und nach der vieler Schulmänner und anderer Autoritäten zwar kein Unglück, was aber gerade von der Baucommission an den Skizzen der Bürgerausschußcommission auf das Schürste getabelt worden ist, also von derselben Commission, welche diese Ungeheuerlichkeiten bei der ebenfalls von ihr gutgeheißenen Schule in der Rheinstraße ganz in Ordnung findet.

2) An Nebenräumen, als: Oberlehrerzimmer, Bedienstetenzimmer, Lehrmittelzimmer etc., waren nach dem ursprünglichen Programme 12 Zimmer gewünscht worden, wofür in dem Plane jedoch nur 8 vorgesehen sind.

3) Kann die Schuldeputation und die Baucommission auch in diesem Plane günstige Verhältnisse der Corridore in Beziehung auf Licht und Geräumigkeit zur Verhütung unnützen Gedränges in allen Theilen nachweisen? Bei den Vorschlägen der Haupttreppen wird dies z. B. nicht möglich sein. Der mittlere breite Arm dieser Treppen steigt nämlich, nicht wie in der Regel nach der Fensterwand, sondern gegen die auf der Gebäuhöhe liegenden Treppenvorplätze an und verbunkelt diese nicht unerheblich, namentlich vor den Thüren der nördlichen Classenzimmer. Schlimmer ist jedoch der Umstand, daß auf diese schmalen Treppenvorplätze nicht allein der Hauptgang, sondern auch zwei Lehrerzimmer und die 2 schmälere Treppennarce, also 6 sich kreuzende Zugänge sozusagen in einem Punkt ausmünden. Unverhofft und unliebsame Burselbäume über den mittleren, abwärts führenden Treppennarm würden an dieser Stelle beim Entleeren der Classenzimmer schwerlich zu den Seltenheiten gehören; daß die Winkelgänge nach der Turnhalle und der Aula hell, luftig und an der Wendeltreppe geräumig seien, wird ebenfalls Niemand behaupten wollen. Dasselbe gilt auch von dem so sehr gepriesenen Princip der einreihigen Zimmer, es sind nach diesem Plane jedoch nur 12 einreihige und ebensoviel zweireihige Classenzimmer vorhanden; daß die Schulzimmer in der Bleichstraße alle einreihig sein müssen, in der Rheinstraße dagegen die Hälfte zweireihig sein darf, vermögen wir nicht zu ergründen.

4) Ob auch bei diesem Plane die Lehrerzimmer durch die dicht angebaute Turnhalle mit darüber liegender Aula nicht verbunkelt werden, möchte selbst der geläufigsten Junge schwer halten, zu beweisen. Andere dunkle Punkte dieses Planes übergehen wir mit Stillschweigen, denn wir gehören nicht zu Denjenigen, die bloß in den Krümmeln suchen.

Nachdem wir diese Angaben im Schulinteresse hier niedergelegt haben, glauben wir die Hoffnung hegen zu dürfen, daß auch dieser Plan zur Verhütung von ferneren unnöthigen Kosten einer nochmaligen sorgfältigen Prüfung unterzogen wird, damit in demselben die vielgepriesenen Principien noch vor Thorenschluß angebracht werden können.

Wir schließen in dem Bewußtsein, daß wir vorläufig, soweit wir es vermögen, unsere Pflicht erfüllt haben, und überlassen es ruhig dem Publikum, sich über diese Schulbaubauangelegenheit ein eigenes Urtheil zu bilden.

Wiesbaden, den 12. Juli 1875.

gez. A. Fack. C. Fausler. C. Bedel. W. Gail. J. Hintgraf.

Für die Herausgabe verantwortl. J. Greis in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Vorläufige Anzeige.

Die nächste monatliche Möbel-Versteigerung findet **Mittwoch den 28. Juli** statt und erlaube ich Diejenigen, welche Gegenstände mitversteigert haben wollen, dieselben zeitig anzumelden. Bureaustunden: Vormittags von 9–12 Uhr und Nachmittags von 2–6 Uhr. Die Gegenstände können auf Verlangen abgeholt werden.

Ferd. Müller, Auctionator.

Große Schuh- u. Stiefel-Versteigerung.

Heute **Mittwoch** werden in dem Auctions-locale **Friedrichstraße 6** durch den unterzeichneten Auctionator **Schuhwaaren**, als: Herrenstiefel, Frauenstiefel in Röd- und Vordleder, sowie Zeug, Herren- und Frauen-Pantoffeln, ferner Hosen, Westen und Röde, sodann circa 30 Schrubber gegen gleich baare Zahlung noch **gut erhaltene Mobilien** versteigert, als: Bettstellen in Kirschbaum, Eichen und Tannen mit ohne Sprungrahmen, Kinderbettstellen, Kopshaarmatrasen, Pfühle, Kissen, Bettwerk, Bettdecken in Piqué und Wolle, Tischdecken, Kommoden, Tische, Waschtische, Nachttische, Sopha, Sessel, Stühle mit Damast-Überzügen, Strohpühle, Kleiderschränke und Weißzeugschränke, Vorhänge, Gallerien, Porzellan, Glas, Leuchter, Lampen, eine große Waschkübel, Kasser, Packkisten, Dosen, lackirte Theebretter, Spiegel, Bilder, Teppiche u. c. Verkauf aus der Hand findet nicht statt. Die Möbel können bloß am Tage der Versteigerung angesehen werden.

504 Ferd. Müller, Auctionator.

Grosse Möbel-Versteigerung.

Mittwoch den 21. und nöthigenfalls Donnerstag den 22. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause **Mainzerstraße No. 2** auf freiwilliges Ansehen des Eigentümers durch den unterzeichneten Auctionator gegen gleich baare Zahlung noch **gut erhaltene Mobilien** versteigert, als: Bettstellen in Kirschbaum, Eichen und Tannen mit ohne Sprungrahmen, Kinderbettstellen, Kopshaarmatrasen, Pfühle, Kissen, Bettwerk, Bettdecken in Piqué und Wolle, Tischdecken, Kommoden, Tische, Waschtische, Nachttische, Sopha, Sessel, Stühle mit Damast-Überzügen, Strohpühle, Kleiderschränke und Weißzeugschränke, Vorhänge, Gallerien, Porzellan, Glas, Leuchter, Lampen, eine große Waschkübel, Kasser, Packkisten, Dosen, lackirte Theebretter, Spiegel, Bilder, Teppiche u. c. Verkauf aus der Hand findet nicht statt. Die Möbel können bloß am Tage der Versteigerung angesehen werden.

504 Ferd. Müller, Auctionator.

Geschäfts-Gröfßnung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause **Webergasse 38** ein Lager fertiger **Schuhwaaren** errichtet habe.

Reelle Bedienung. Billige Preise.
Nicht vorräthige Artikel werden auf Wunsch in kurzer Zeit geliefert. **Emil Rumpf. 14471**

Zöpfe von ausgefallenen Haaren, sowie alle andere **Haararbeiten** werden schnell und billig angefertigt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin,
9999 **Karlstraße 5, Parterre rechts.**

Moritzstraße 34 ist ein schönes **Chaislong**, ein Nachstuhl, ein Krankentisch und ein Waschschrank mit Marinorauffatz zu verkaufen. 14598

Ein **neuer, zweithüriger Kleiderschrank** ist zu verkaufen **Dohheimerstraße 23a** im Seitenbau. 14630

Eine **Vogelheide** (Villa), passend für ein Landhaus in einem Garten, zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Stod.** 12603

Eine **neue Garnitur** (grüner Wollendam) billig zu verkaufen bei **L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28.** 13691

Orbst zu kaufen gesucht von **H. Mais,**
Marktstraße 24, Hinterhaus, Dachlogis. 14289

Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt, 13624

Schützenhofstraße 5, Parterre.

Sprechstunden: **Vormittags von 11–1 Uhr** und **Nachmittags von 3–4 Uhr.**

Dr. Oscar Saemann, 14496

Specialarzt für Hals-, Brust- u. Gehör-Krankheiten, **Adelheidsstraße 4a.**

Sprechstunden von 11–1 Uhr.

Für Unbemittelte: Dienstag und Freitag von 3–4 Uhr.

Neueste Taschenfahrpläne

(Preis 20 und 35 Kpf.) vorräthig bei **10291 P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.**

Vogel-Schießen

des hiesigen

Bürger-Schützen-Corps

auf dem Schießplatz unter den Eichen.

Dieses allgemein beliebte und übliche Jahresfest beginnt am 18. Juli c. Nachmittags 3 Uhr und wird am 19. Juli Morgens 9 Uhr fortgesetzt. Um 1 Uhr Nachmittags **Festessen**. Nichtmitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen. Nach 6 Uhr Abends: **Decoration des Schützenkönigs und der Trophäenschützen.** Während der Festlichkeiten **Frei-Concert, Gesangsvorträge, Volksspiele und Tanzbelustigung**, entsprechend arrangirt von der Vergnügungs-Commission. Für gute **Restauration**, sowie einen auf gezeichneten **Schützenweiln** und feines **Lagerbier** in und außerhalb der Schützenhalle ist in entsprechender Weise und bester Ordnung Sorge getragen. **Entrée** in die Schützenhalle frei.

Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand. 410**

Restauration

der

Fischzucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Kaffee u. empfiehlt **F. Zahn. 9468**

Saalbau Schirmer,

12 Bahnhofstraße 12,

empfehlen zu civilen Preisen: **Gute Speisen und Getränke**, namentlich ein **ausgezeichnetes Glas Nassauer Lager-Bier**, schöne **Gartenlocalität** und

vorzügliche, neu erbaute Kegelbahn.

14384

Georg Trinthammer.

Guter Mittagstisch

zu 24 kr.

14374

im Gasthaus zum Uhrthurm.

Kleiderschränke, Küchenschränke und Bettstellen sind zu verkaufen **Saalgasse 16.** 14112

Vogelkäfige

billigt bei **Georg Kühn, Spengler,**
14588 U. Burgstraße 7.
Um Irrthümer zu vermeiden, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein **Geschäftslotal** nach wie vor
13 Marktstrasse 13,
vis-à-vis den drei Königen, befindet.
14589 **G. Bouteiller.**

Ausverkauf



von goldenen und silbernen Anker- und Cylinderuhren, eleganten Damenuhren, feinen flachen Spindeluhren, massiven goldenen Ketten, Schlüssel, Medallions, sowie echten Talmi- und vergoldeten Ketten in großer Auswahl und sehr billig. Gänzlicher Ausverkauf meines optischen, physikalischen und mathematischen Instrumentenlagers. Brillen und sonstige Augengläser werden von mir nach der vorhandenen Sehkraft **gewissenhaft** angerathen, weshalb ich um recht lebhaften Zuspruch bitte.
Heinr. Fett,
14414 Kirchgasse 33, Ecke des Mauritiusplatzes.



Kinderwagen-Fabrik
28 Marktstraße 28.
Carl Eichhorn,
Hof- und Korbmacher.
empfiehlt **Kinderwagen** von 21 bis 36 Rml. Amerikanische Bauart von 75—84 Rml. **Solide und geschmackvolle Waare.** 13891

Avis für Damen.

Zöpfe, Locken, Chignon's werden von ausgefallenen, sowie von Schnitthaaren schnell und billig angefertigt.
J. Lorenz, Friseur,
14014 9 Schwalbacherstraße 9.

Geschäfts-Berlegung.

Marktstraße 11. **Marktstraße 11.**
Meinen geehrten Kunden, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mein **Geschäft** von Michelsberg 20 nach **Marktstraße 11** verlegt habe und bringe mein wohlaffortirtes Lager in **Herren-, Damen- und Kinderschuh**, sowie **Stiefeln** nach den neuesten deutschen und französischen Modellen zu den bekannten, billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
J. Auer Wwe. 14595

Negligé-Hauben in schöner Auswahl, sowie **Sommer-**
Geschw. Pott, Handschuhe empfehlen billigt
14570 **Geschw. Pott, Mode- u. Kurzwaaren-Geschäft,**
Langgasse 6.

Großes Lager der besten und billigsten
Petroleum-Kochöfen
bei **J. D. Conradl,**
14445 Säfuergasse 19.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Berlegung.

Reichhaltige Auswahl in **gemalten Porzellan-Waaren** zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfiehlt, um damit gänzlich zu räumen, zu herabgesetzten Preisen
J. P. F. Hastert's Porzellan-Malerei,
10836 1a Neugasse 1a.

Thee



direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraß,

9916 **Marktstraße 6** (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur, „Pension suisse“**, (Taunusstraße 6).

6Ser und 70er Wein

in Flaschen (per Duzend) und Fässern, eigenes Wachsthum, rein gehalten, empfiehlt
14119 **Friedr. Behlen, Louisenstraße 14.**

Flaschen-Biere.

Nächstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,
16a Geisbergstraße 16a.

10163

Mineralwasser,

alle Sorten, in stets frischer Füllung empfiehlt

14183 **F. A. Müller, Welltriftstraße 13.**

Madeira-Stickereien,

als: **Streifen, Zwischensatz, Kinderkleidchen und Schürzchen, Nachtjacken** u. dgl., empfiehlt in frischer Zusendung

Franz Altstaetter Sohn,
Webergasse 14. 14497

22 Markt- **M. Lugenbühl,** Markt-
straße, **straße 22.**

Meine sämmtlichen **Sommer-Waaren** verkaufe ich vorgerückter Saison wegen zu **ermäßigten Preisen.** 14191

Rheinwein-, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen, à R.-M. 10.50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme
10835 **J. P. F. Hastert, Neugasse 1a.**

Rasirmesser werden gut abgezogen und schnell besorgt von **H. Litzius, Vader,** Kirchgasse 13. 14161

Ein neues, dreifüßiges **Gaus** in guter Lage, mit Garten, ist für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schnell und gut besorgt. Näheres in der Expedition d. Bl. 12422

Ein neues **Mahagoni-Spieltischchen** ist billig zu verkaufen Feldstraße 10. 9833

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Pariser Hof, Spiegelgasse. Großer Ausverkauf!

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Aus einer großen Concursmasse soll der Rest, bestehend aus nachgenannten Waaren, zu erstaunlich billigen, aber festen Preisen verkauft werden.

Sämmtliche Gegenstände sind durchaus reell und solid und wird hierfür garantirt.

PREIS-COURANT:

- 1000 Stück gefüllte weiße Unterröde von 2 Mart 50 Pfg. bis 12 Mart,
 - 500 Duzend leinene Damentragen per Stück von 30 Pfg. bis 1 Mart,
 - 250 Duzend leinene Manschetten à Paar von 40 Pfg. bis 1 Mart,
 - 100 Duzend Shirting- und Bercal-Schürzen von 75 Pfg. an,
 - 500 elegante Noire-Schürzen von 80 Pfg. bis 5 Mart,
 - 1000 Duzend Herren-Galsbinden und -Cravatten von 10 Pfg. bis 5 Mart,
 - 100 seidene Foulards das Stück von 75 Pfg. an,
 - 5000 seidene Cavaliers von 20 Pfg. bis 2 Mart 50 Pfg.,
- sodann Parfümerien, als: Verschiedene Sorten Seifen, Haaröle, Odeure, Eau de Cologne, elegante Atrappen und Cartonnagen, gefüllt mit feinem Odeur, Haarbül, Seife, Cosmetiques u. c., das Stück von 50 Pfg. an, und noch große Auswahl verschiedener anderer Gegenstände.

Um geneigten Zuspruch bittet

Der Verwalter.

Pariser Hof, Spiegelgasse.

Avis für Damen.

Um den vielen Nachfragen Rechnung zu tragen, haben sich Rhoner Sammet- und Seidenfabrikanten veranlaßt gefunden, auch hier in Wiesbaden eine Ausstellung ihrer Fabrikate, bestehend in

Lyoner Seidenstoffen und ächten Sammeten,

zu arrangiren. Indem wir hierdurch die hochgeehrten Herrschaften von Wiesbaden auf diese Gelegenheit, direct von Fabrikanten zu den um 30 Procent herabgesetzten Engros-Fabrikpreisen ihren Bedarf einkaufen zu können, aufmerksam machen, verzeichnen wir die Bestände, welche für diesen Platz speciell zur Verfügung stehen:

- 20,000 Meter schwarz-seidene Ripse, garantirt,
- 12,000 " schwarz-seidene Cachemirs, garantirt,
- 15,000 " schwarze Grand-Cachemir Royal, garantirt,
- 8,000 " schwarze rein-seidene Gros-Grains extrafort de Lyon,
- 7,000 " Quadrille grisaille,
- 9,000 " Baye grisaille et Noir,
- 6,000 " prima farbige Falle, sowie
- 1 Posten ächter, rein-seidene Paletot-Sammet.

Die Eröffnung der Ausstellung beginnt Donnerstag den 15. Juli und dauert nur 3 Tage.

Geschäfts-Local: Taunusstrasse No. 21, Parterre links.

14645

Der Vertreter: A. Appelbaum.

Theerseife von Albin Hentze in Halle a. d. S. ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommerprossen u. c. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Theerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei

373 Moritz Mollier, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

Harzer Roller, gute Schläger, zu verk. Helenenstr. 12, Ditz.

Feinste Nürnberger Schinken

à 5—15 Pfund wiegend, per Pfd. 95 Pfg.

empfehlend Franz Blank, Bahnhofstrasse. 9570

Eine prächtige Villa mit großem Garten, in der Nähe von Wiesbaden, mit Fernsicht in's Rheinthal und auf die Bergstraße, ist zu verkaufen oder auch zum Vermietzen in einzelnen Etagen abzugeben. Näh. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 14518

Gummi! Gummi! Gummi!

Präservativs oder Schutzmittel, sowie alles Feinste und Neueste (Artikel de Paris) versendet **zollfrei** unter der strengsten **Discretion** bei **reeller Bedienung** billigt die **Gummi-Waaren-Fabrik** von (a 1285) **Theodor Zarn in Hamburg.**

Ein kleines **Landhaus** wird für 18—20,000 fl. auf gleich zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 14623

Ein gut gebrannter **Backsteinmüller** ist zu verkaufen bei **M. Meth,** obere Dohheimerstraße links. 14573

Neue **Kartoffeln** per Kumpf 44 Pfg. zu haben bei **14674 Georg Faust,** Schwalbacherstraße 15.

Feinste Aprikosen in größeren und kleineren Partien sehr billig zu haben Kirchgasse 8, 2 Stiegen hoch. 14312

Mehrere **Sopha's,** ordinäre sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 13381

Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus, sind neue **Kartoffeln** per Kumpf 44 Pfennig zu haben. 14567

Eine **Grube Ruhdung** zu verkaufen Feldstraße 10. 14490

Ein kleines Kind wird in gute Pflege genommen obere Webergasse 42, Vorderh.; daselbst erh. zwei Mädchen Schlafstelle. 14678

In der Nacht vom 5. zum 6. Juli und abermals vom 9. zum 10. Juli sind zwei mit Früchten beladene **Obstbäume** in dem Garten Wilhelmstraße No. 8 gewaltsam zerstört worden. Wer den Thäter anzugeben vermag, erhält eine Belohnung. 14637

1 Thaler Belohnung. Ein junger **Kanarienvogel** mit schwarzem Kopf entflohen. Abzugeben gegen obige Belohnung Mühlgasse 1. 14563

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Expedition. 14614

Ein Monatmädchen wird für Nachmittags sofort gesucht Bleichstraße 12. 14693

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung, am liebsten bei Privatleuten. Näh. Friedrichstraße 8, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 14635

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht. Näheres Kirchgasse No. 35, 2. Stod. 13768

Dienstmädchen gesucht Marktstraße 28. 14084

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit wird sofort gesucht Emserstraße 29. 14270

Ein Hausmädchen und ein Kindermädchen auf gleich oder Mitte Juli gesucht Karlstraße 8, Parterre. 14301

Goldgasse 1 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. 14012

Ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes und tüchtiges Mädchen wird zu Anfang August gesucht große Burgstraße 12, 3 Treppen hoch links. 14512

Zwei fleißige Mädchen für in die Küche sogleich gesucht. Näh. Expedition. 14610

Ein braves, einfaches Mädchen wird gesucht Taunusstraße 35, Parterre. 14603

Durchhaus gewandte Köchin, Saalkellner und Zimmermädchen gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Expedition. 14690

Ein braves Mädchen wird auf 1. August gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 31 im Hinterhaus. 14619

Ein kräftiges und zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht Dambachthal 4. 14657

Eine feine Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näheres Wilhelmstraße No. 34, Parterre. 14638

Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht Marktstraße 3 im Seitenbau. 14661

Einen **Schneiderlehrling** sucht Ch. Spitz. 12632

Ein Zapfjunge wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Kirchgasse 5. 14118

Mauergasse 23 wird ein Schreinerlehrling gesucht. 14494

Ein **Rüferlehrling** wird gesucht von **Ohlenmacher,** Rüfermeister, Friedrichstraße 30. 14638

Gesucht

ein geschickter Zeichner auf das Bau-Bureau Rheinstraße 34, eine Stiege hoch. 14522

Gesucht ein junger Mann in einen Stall. Näheres Hafnergasse 5 in der „Restauration Sterzel“. 14515

Maler-Gehilfen werden gesucht obere Albrechtstraße 9. 13473

12,000 Mk. sind gegen erste Hypothete zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

1800 Mark Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 13406

Adelheidstraße 3a sind 2 Wohnungen, jede mit 1 Salon, 5 Zimmern, Küche, 4 Mansarden nebst Zubehör, sowie eine Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern, Küche und 3 Mansarden auf 1. October zu vermieten. 13355

Blumenstraße 5 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 12917

Ellenbogengasse 15, 3. Stod links, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 14093

Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl. Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm. 12302

Goldgasse 18, 2 St. h., ein schön möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten. 14495

Panggasse 19 ist der 1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 13522

Lehrstraße 8, 1 St. h., ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 13605

Louisenstrasse 35 sind 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 14494

Kerstraße 2, 1 Stiege hoch, ist ein freundliches Zimmer möbliert an einen Herrn zu vermieten. 13934

Nicolastraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Parterre. 11823

Rheinstraße 39, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12289

Taunusstraße 5, 2 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu verm. 13347

In meinem neuen Edhause Bleichstraße 29 sind Wohnungen von drei und vier Zimmern auf 1. October oder früher zu vermieten. Fr. Bind. 13653

Das **Landhaus Mainzerstraße 5** ist im Ganzen oder etagentweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei den Herren **Dr. Grossmann,** Rechtsanwalt, Adelheidstraße 17, und bei Apotheker **Stempel,** Taunusstraße 10. 12725

Die nahe dem Taunuseisenbahnhofo gelegene, bekannte, schöne und geräumige **Villa** (No. 7 der Mainzerstraße) mit großem, obseureichem Garten ist sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst. 13346

In dem Landhause Kapellenstraße 23 ist eine Parterre-Wohnung, Salon, 6 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. October an eine stille Familie zu vermieten. 14444

Möblierte Zimmer.

Frankfurterstraße 5 b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 3. Hef. 13133

Ein gut möbliertes Salon mit Schlafzimmer sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 13916

In der Nähe von Wiesbaden sind 2 schöne, große Wohnungen mit Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens zu vermieten. Näh. bei **G. Weins,** Bahnhofstraße, Wiesbaden. 12281

Bellrißstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Arbeiter erhalten Logis Neugasse 22, 1 Stiege hoch. 14117

Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Bellrißstraße 30, 2. Stage. Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Neugasse 22 im Vorderhaus, 3 Stiegen hoch. 14445

Friedrichstraße 28, Hths., 1. St., erh. Arbeiter Kost u. Logis. 14684